Euroraumerweiterung: Beitritt Kroatiens per 1. Jänner 2023[27]

Am 1. Juni 2022 veröffentlichten die EZB und die Europäische Kommission ihre jeweiligen Konvergenzberichte 2022, behandelt wurden folgende sieben EU-Mitgliedstaaten: Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Schweden, Tschechien und Ungarn. Die Europäische Kommission und die EZB kamen jeweils zum Ergebnis, dass Kroatien die wirtschaftlichen und rechtlichen Konvergenzkriterien erfüllt. Die finale Beschlussfassung zur Aufnahme Kroatiens in den Euroraum erfolgte im ECOFIN Ministerrat am 12. Juli 2022. Der Umrechnungskurs der kroatischen Kuna (HRK) gegenüber dem Euro wurde auf 7,53450 HRK je Euro festgelegt.

Gemäß Konvergenzberichten erfüllte Kroatien die nominellen ökonomischen Kriterien (Preisstabilität, solide öffentliche Finanzen, Konvergenz der langfristigen Zinsen und Wechselkursstabilität) in nachhaltiger Weise, außerdem wurde die vollständige Angleichung der kroatischen Rechtsvorschriften an die Anforderungen des EU-Vertrags und der Satzung des ESZB festgestellt.

Bereits seit Oktober 2020 besteht eine enge Zusammenarbeit im Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism, SSM) mit der kroatischen Notenbank. Im selben Jahr wurde auch das Comprehensive Assessment des kroatischen Bankensektors finalisiert. Die verpflichtenden Adaptierungen des kroatischen Rechtsrahmens hinsichtlich der SSM-Verordnung wurden vorgenommen und nach einer Einarbeitungsphase der lokalen Aufseher wurden diese in die bestehenden Aufsichtsteams (Joint Supervisory Teams, JSTs) bzw. die SSM-Aufsichtstätigkeit integriert.

In Kroatien sind vier österreichische Tochterbanken tätig, der lokale Marktanteil von etwa 28% zeigt deren Bedeutung für den kroatischen Bankensektor. Die Euroeinführung verursacht den Banken zwar einmalig höhere Betriebskosten und verringert die Einnahmen aus dem Währungsumtausch, dafür wirkt sich der Wegfall des Währungsrisikos für die Banken positiv aus. Derzeit liegt der Fremdwährungskreditanteil des Kreditportfolios österreichischer Tochterbanken in Kroatien bei 56%. Da der Großteil auf Euro lautend ist, werden mit dem Eurobeitritt Kroatiens die Fremdwährungskreditrisiken der österreichischen Tochterbanken nahezu beseitigt. Insgesamt ist zu erwarten, dass die positiven Aspekte des Eurobeitritts überwiegen und zu einer Stärkung des Bankensektors beitragen werden.

Kroatien erhält „grünes Licht“ zur Aufnahme in den Euroraum

Am 1. Juni 2022 veröffentlichten die EZB und die Europäische Kommission ihre jeweiligen Konvergenzberichte 2022. Konvergenzberichte werden alle zwei Jahre[28] erstellt und enthalten eine Bewertung der Fortschritte jener EU-Mitgliedstaaten, welche nicht dem Euro-Währungsgebiet angehören, im Hinblick auf deren Erfüllung der Konvergenzkriterien. Die Konvergenzberichte 2022 behandelten folgende sieben[29] EU-Mitgliedstaaten: Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Schweden, Tschechien und Ungarn. In ihren Berichten kamen die Europäische Kommission und die EZB jeweils zum Ergebnis, dass Kroatien die Referenzwerte der

[27] Autor:innen: Sandra Dvorsky (Abteilung für EU- und internationale Angelegenheiten), Sophie Podkowicz (Abteilung Europäische Aufsichtsgrundsätze und Strategie), Zoltan Walko (Referat Zentral-, Ost- und Südosteuropa) und Daniela Widhalm (Abteilung Finanzmarktstabilität und Makroprudenzielle Aufsicht).

[28] Artikel 140 Absatz 1 AEUV sieht vor, dass die EZB und die Europäische Kommission mindestens einmal alle zwei Jahre bzw. auf Antrag eines Mitgliedstaats, für den eine Ausnahmeregelung gilt, einen Konvergenzbericht erstellen.

[29] Dänemark, das im Vertrag von Maastricht eine Opt-out-Regelung ausgehandelt hat, wird nicht vom Konvergenzbericht behandelt.

Konvergenzkriterien einhält und dass das kroatische Recht mit den Verträgen sowie mit der Satzung des ESZB im Einklang steht. Es folgten Beratungen in der Eurogruppe und im Europäischen Rat sowie – nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments und der EZB – die finale Beschlussfassung im ECOFIN Ministerrat am 12. Juli 2022. Der Umrechnungskurs[30] der kroatischen Kuna (HRK) gegenüber dem Euro wurde auf 7,53450 HRK je Euro festgelegt. Dieser Kurs entspricht dem Leitkurs der Kuna im Wechselkursmechanismus (WKM II), an welchem Kroatien seit Juli 2020 teilnimmt.

Der letzte Neubeitritt zum Euroraum liegt fast acht Jahre zurück und erfolgte durch Litauen am 1. Jänner 2015. Kroatien wird dem Euroraum nunmehr als 20. Mitglied per 1. Jänner 2023 beitreten. Infolge des Inkrafttretens des Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism, SSM) im November 2014 ist Kroatien der erste EU-Mitgliedstaat, welcher im Vorfeld seines Euroraumbeitritts gemäß Beschluss der Euroraum-Finanzminister und weiterer ERM II-Stakeholder von Juli 2019[31] bereits an der „engen Zusammenarbeit" im Rahmen des SSM teilgenommen hat (siehe unten).

Der Gouverneur der kroatischen Notenbank (HNB) wird mit 1. Jänner 2023 stimmberechtigtes Mitglied im EZB-Rat, dem höchsten geldpolitischen Entscheidungsgremium des Euroraums. Somit wird sich der EZB-Rat dann aus den 6 Mitgliedern des EZB Direktoriums plus den 20 Gouverneuren der nationalen Zentralbanken des Euroraums zusammensetzen. Die mit dem Beitritt Litauens zum Euroraum 2015 eingeführte Rotation[32] der Stimmrechte der Gouverneure der nationalen Zentralbanken im EZB-Rat bleibt nach dem Beitritt Kroatiens weitgehend unverändert. Gemäß Rotationsmodell werden die Länder des Euroraums entsprechend der Wirtschaftskraft und Größe des Finanzsektors weiterhin in zwei Gruppen unterteilt. Die Gouverneure der fünf größten Länder (Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und die Niederlande) teilen sich wie bisher in Gruppe 1 vier Stimmrechte. Der Gouverneur der kroatischen Notenbank wird – so wie auch der Gouverneur der OeNB – im Falle einer Abstimmung sein Stimmrecht in Gruppe 2 ausüben, wo sich ab Jänner 2023 dann 15 Notenbank-Gouverneure insgesamt 11 Stimmrechte teilen werden, welche im monatlichen Turnus rotieren.

Eckpunkte der Konvergenzprüfung Kroatiens

In ihren Konvergenzberichten bescheinigten die Europäische Kommission und die EZB Kroatien einen hohen Grad an ökonomischer Konvergenz mit dem Euroraum. Formal wurde dies durch die Erfüllung der nominellen ökonomischen Kriterien (Preisstabilität, solide öffentliche Finanzen, Konvergenz der langfristigen Zinsen und Wechselkursstabilität) sowie die vollständige Angleichung der kroatischen Rechtsvorschriften an die Anforderungen des EU-Vertrags und der Satzung des ESZB belegt. Zum Zeitpunkt der Beurteilung lag die Inflation der vergangenen 12 Monate mit 4,7% knapp unter dem Referenzwert von 4,9%, die Neuverschuldung mit 2,9% des BIP in 2021 unter dem Referenzwert von 3%, der Schuldenstand mit 79,8% des BIP zwar über dem Richtwert von 60%, jedoch fallend. Die langfristigen Zinsen lagen mit 0,8% deutlich unter dem Referenzwert von 2,6% und die Wechselkursstabilität wurde durch die reibungslose Teilnahme am Europäischen Wechselkursmechanismus (WKM II) seit Juli 2020 bestätigt.

[30] EZB Pressemitteilung (2022). Kroatien tritt Euroraum am 1. Januar 2023 bei. 12. Juli 2022.

[31] Council of the European Union – Eurogroup. Statement on Croatia's path towards ERM II participation, 8. Juli 2019.

[32] Siehe EZB (abgerufen 7. November 2022): Die Rotation der Stimmrechte im EZB-Rat (europa.eu)

Kroatien war damit das einzige Land, das alle nominellen Kriterien erfüllte. Darüber hinaus berücksichtigten die Konvergenzberichte eine Vielzahl weiterer Faktoren, die für die wirtschaftliche Integration und Konvergenz von Bedeutung sind, etwa Zahlungsbilanzentwicklungen und die Integration der Arbeits-, Produkt- und Finanzmärkte.

Für die Euro-Reife müssen die Konvergenzkriterien allerdings nicht nur zum Zeitpunkt der Konvergenzprüfung, sondern nachhaltig erfüllt sein. Auch diese Frage wurde von den Konvergenzberichten bejaht. Die Inflationsrate in Kroatien bewegt sich seit 2016 nahe bei oder unter der Inflationsrate des Euroraums und lag ebenfalls unterhalb der Referenzwerte der Konvergenzberichte 2016, 2018 und 2020. Seit 2017 läuft gegen Kroatien kein Verfahren mehr wegen eines übermäßigen Budgetdefizits und nach einem Defizit von unter 3% des BIP in 2021 sollte laut Einschätzung der Konvergenzberichte der Fehlbetrag 2022 und 2023 weiter sinken. Mittelfristig sieht sich das Land mittleren fiskalischen Nachhaltigkeitsrisiken gegenüber. Der Wechselkurs der Kuna wies eine langjährige Stabilität gegenüber dem Euro auf, während die langfristigen Zinsen des Landes seit 2016 unter den Referenzwerten der jeweiligen Konvergenzberichte lagen und sich dem deutschen Zinsniveau kontinuierlich angenähert haben.

Um die Nachhaltigkeit des Konvergenzprozesses abzusichern und eine spannungsfreie Teilnahme am Wechselkursmechanismus II sicherzustellen hatten sich die kroatischen Behörden bereits 2019 in sechs Politikbereichen (Bankenaufsicht, makroprudenzieller Rahmen, Geldwäschebekämpfung, statistische Daten, Governance im öffentlichen Sektor sowie administrative und finanzielle Belastung der Unternehmen) zu Reformen verpflichtet[33] („pre-entry commitments“). Diese Verpflichtungen hat Kroatien vor dem Beitritt zum WKM II im Juli 2020 erfüllt. Anlässlich des Beitritts zum Wechselkursmechanismus und als Vorbereitung für die Einführung des Euro versprach Kroatien damals gleichzeitig fortgesetzte Reformen („post-entry commitments“) in den Bereichen Geldwäschebekämpfung, administrative und finanzielle Erleichterungen für den Privatsektor, Corporate Governance von Staatsbetrieben, Insolvenzrecht. Auch diese Verpflichtungen wurden laut Konvergenzberichten als erfüllt gesehen.

Im Bereich der rechtlichen Konvergenz stellten die Kommission und die EZB in ihren Konvergenzberichten eine vollständige Kompatibilität des kroatischen Rechtsbestands mit dem EU-Recht fest. Somit wurden bei der Zentralbankunabhängigkeit, beim Verbot der monetären Finanzierung und des bevorrechtigten Zugangs sowie bei der rechtlichen Integration der Zentralbank in das Eurosystem, welche für die Teilnahme an der gemeinsamen Währung von besonderer Bedeutung sind, keine Inkompatibilitäten oder Unvollständigkeiten festgestellt.

Enge Zusammenarbeit im Single Supervisory Mechanism seit Oktober 2020

Die enge Zusammenarbeit im SSM mit der kroatischen Notenbank besteht seit Oktober 2020. Im selben Jahr wurde auch das Comprehensive Assessment des kroatischen Bankensektors finalisiert. Die verpflichtenden Adaptierungen des kroatischen Rechtsrahmens hinsichtlich der SSM-Verordnung wurden vorgenommen und nach einer Einarbeitungsphase der lokalen Aufseher wurden diese in die bestehenden Aufsichtsteams (Joint Supervisory Teams, JSTs) bzw. die SSM-Aufsichtstätigkeit integriert. Die Interaktion zwischen Banken und zuständigen Aufsichtsteams hat sich etabliert und es konnte auch bereits der SSM-SREP Prozess (jährliche umfassende Bewertung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz der Banken) implementiert werden. Die HNB nimmt im Rahmen der JSTs weiterhin eine führende Tätigkeit bei nationalen aufsichtlichen Fragestellungen

[33] Siehe Dorucci et al (2020).

ein bzw. bleibt die zuständige Aufsichtsbehörde für die lokalen weniger bedeutenden Institute (less significant institutions, LSIs).

Hauptindikatoren des kroatischen Bankensektors

Q2 2022	Croatian banking sector	Euro Area
Number of banks	21 ↓	2.101 ↓
Total assets (EUR bn)	80 ↑	31.690 ↑
ROE	6,3 ↑	3,1 ↑
Cost/Income	51,8 ↓	60,6 ↓
NPL ratio	3,7 ↓	1,8 ↓
NPL coverage ratio	64,3 ↑	45,5 ↓
CET1 Ratio	22,2 ↓	15,3
Tier 1 ratio	22,4 ↓	16,3
LCR	187,7 ↓	157.6* ↓
Source: ECB SDW consolidated banking statistics.		
Note: Arrows show variation between Q1 2022 and Q2 2022.		
**SSM SIs*		

Kroatien hat 5 bedeutende Kreditinstitute (Zagrebačka banka d.d., Privredna banka Zagreb d.d., Erste & Steiermärkische Bank d.d., Raiffeisenbank Austria d.d., Addiko Bank d.d.), ca. 90% des kroatischen Bankensektors befinden sich in Auslandsbesitz.

Bedeutung für die österreichische Finanzmarktstabilität

In Kroatien sind vier österreichische Tochterbanken mit einer Bilanzsumme von 20,4 Mrd EUR tätig (per Q2 2022) und erwirtschaften rund 6,5% des Periodenergebnisses der österreichischen Banken in der CESEE-Region. Der lokale Marktanteil von etwa 28% zeigt auch die Bedeutung österreichischer Tochterbanken für den kroatischen Bankensektor.

Die erwartbaren positiven gesamtwirtschaftlichen Effekte des Eurobeitritts, die institutionelle Integration, der einheitliche Aufsichtsmechanismus sowie sinkende Zins- und Transaktionskosten stärken nicht nur die Stabilität sondern auch das Vertrauen der Kund:innen in den lokalen Finanzsektor. Zudem stützen die hohe Liquidität, die gute Kapitalisierung und Profitabilität das kroatische Finanzsystem.

Die österreichischen makro- und mikroprudenziellen Maßnahmen[34] – wie das Nachhaltigkeitspaket, Kapitalpuffer oder die Empfehlungen zur Reduktion von Fremdwährungskrediten – unterstützen die solide Entwicklung der österreichischen Tochterbanken in Kroatien. Dies spiegelt sich u.a. in einer stabilen lokalen Refinanzierung und einer Verbesserung der Kreditqualität wider. Auch die makroprudenziellen Maßnahmen der kroatischen Notenbank zielen auf die Stärkung der Resilienz des Bankensektors ab.[35] Die rezenteste Entscheidung war, den Antizyklischen Kapitalpuffer per 31.3.2023 von 0% auf 0,5%

[34] Informationen zur makroprudenziellen Aufsicht in Österreich finden sich auf der Webseite des Finanzmarktstabilitätsgremiums: https://www.fmsg.at.

[35] Die Webseite der kroatischen Notenbank bietet einen Überblick über die getroffenen makroprudenziellen Maßnahmen: https://www.hnb.hr/en/core-functions/financial-stability/macroprudential-measures

anzuheben, um vor allem zyklischen Risiken aus der Wohnimmobilienpreisentwicklung und -finanzierung zu begegnen.[36]

Die Euroeinführung verursacht den Banken zwar einmalig höhere Betriebskosten und verringert die Einnahmen aus dem Währungsumtausch,[37] dafür wirkt sich der Wegfall des Währungsrisikos für die Banken positiv aus. Derzeit liegt der Fremdwährungskreditanteil des Kreditportfolios österreichischer Tochterbanken in Kroatien bei 56%. Da der Großteil auf Euro lautend ist, werden mit dem Eurobeitritt Kroatiens die Fremdwährungskreditrisiken der österreichischen Tochterbanken nahezu beseitigt. Ebenso bestehen kaum Risiken aus Schweizer Franken-Krediten mit einem Anteil von lediglich 0,4% am Gesamtkreditportfolio.

Insgesamt ist zu erwarten, dass der Eurobeitritt Kroatiens die Resilienz der österreichischen Tochterbanken als auch des lokalen Bankensektors stärken wird. Eine gesteigerte Widerstandsfähigkeit ist besonders angesichts der aktuell hohen (systemischen) Risiken in einem Umfeld makroökonomischer und geopolitischer Unsicherheiten relevant. Die Zunahme der Risiken für die Finanzstabilität in der EU war auch Gegenstand einer Warnung des Europäischen Ausschusses für Systemrisiken (ESRB) zu Schwachstellen im EU-Finanzsystem.[38]

Literaturhinweise

Backé, P. und S. Dvorsky (2019) Aktueller Stand der Vorbereitungen zur künftigen Euroraum-Erweiterung: Bulgarien, Kroatien. In: OeNB Konjunktur Aktuell. September 2019. 42-46.

Council of the European Union – Eurogroup (2019). Statement on Croatia's path towards ERM II participation, 8. Juli 2019.

Dorrucci, E. , Fidora M., Gartner C. und T. Zumer (2020) The European exchange rate mechanism (ERM II) as a preparatory phase on the path towards euro adoption – the cases of Bulgaria and Croatia. In: ECB Economic Bulletin, no. 08/2020.

EZB Pressemitteilung (2022). EZB berichtet über Fortschritte von EU-Ländern bei der Einführung des Euro. 1. Juni.

EZB (2022) Konvergenzbericht 2022. 1.Juni.

EZB Pressemitteilung (2022). Kroatien tritt Euroraum am 1. Januar 2023 bei. 12. Juli.

EZB (abgerufen 7. Nov. 2022): Die Rotation der Stimmrechte im EZB-Rat (europa.eu)

Europäische Kommission Pressemitteilung (2022). Konvergenzbericht zur Überprüfung, ob Mitgliedstaaten für den Beitritt zum Euro-Währungsgebiet bereit sind, ebnet den Weg für die Einführung des Euro durch Kroatien am 1. Januar 2023. 1. Juni.

Europäische Kommission (2022). Konvergenzbericht 2022. 1. Juni.

HINA (2022). Croatia To Submit Request For Membership Of European Stability Mechanism. 28. Juli (total-croatia-news.com)

HNB (2022a): Countercyclical capital buffer. https://www.hnb.hr/en/core-functions/financial-stability/macroprudential-measures/countercyclical-capital-buffer.

HNB (2022b). Macroprudential Diagnostics No. 18. https://www.hnb.hr/en/analyses-and-publications/regular-publications/html/-

[36] HNB (2022a)

[37] HNB (2022b)

[38] https://www.esrb.europa.eu/news/pr/date/2022/html/esrb.pr220929~c5625c0dbc.en.html /asset_publisher/D7cogspaQgU2/content/makroprudencijalna-dijagnostika-18?articleid=4306032&p_p_state=maximized.